

Geschäftsordnungsantrag zur Sitzung des Stadtrates vom 04.02.2026

Betreff: Änderung des TOP 8

„Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2026 und Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes für das Wirtschaftsjahr 2026“

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

„Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 wird mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2026 unter Berücksichtigung der Änderungen der Verwaltung sowie der Änderungsanträge der Fraktionen zur Kenntnis genommen und zur Beratung an die Fachausschüsse und zur abschließenden Beratung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.“

Begründung:

Eine Haushaltssatzung muss vor ihrer endgültigen Beschlussfassung zuerst eingebracht werden, um vollumfängliche Transparenz, demokratische Mitbestimmung und eine gründliche Finanzplanung zu gewährleisten.

Die wesentlichsten Gründe für ein solches Verfahren sind:

- **Öffentlichkeit und Bürgerbeteiligung:**  
Erst mit der Einbringung wird der Haushaltsentwurf öffentlich. Dies ermöglicht es Bürgern und Einwohnern (den direkt von dem Haushalt Betroffenen), den Plan einzusehen und innerhalb der Fristen Einwendungen zu erheben, bevor vollendete Fakten geschaffen werden.  
**Die Einbringung vor der Beschlussfassung stellt sicher, dass der Haushalt nicht nur ein Verwaltungsakt ist, sondern ein demokratisch legitimiertes Programm für das Haushaltsjahr mit Ausblick auf die kommenden Jahre.**
- **Parlamentarische Beratung**  
Die Einbringung bildet den Start für Detailberatungen in den Fachausschüssen, den Fraktionen, in städtischen Beiräten, in Vereinen und Verbänden und für interessierte Bürger.  
Alle Ratsmitglieder benötigen für eine ordnungsgemäße Vorberatung ausreichend Zeit, um das umfangreiche Zahlenwerk zu prüfen, Alternativvorschläge zu erarbeiten und politische Prioritäten zu setzen.

- **Informationspflicht der Verwaltung**

Durch die Einbringung, verbunden mit der Einbringungsrede des Oberbürgermeisters, erläutert die Verwaltung dem Rat und der **Öffentlichkeit** die strategischen Ziele und die finanzielle Lage der Kommune.

Gisla Rexrodt

Mitglied des Stadtrates für die FDP)